

43885

08

Das Himmlische
 Stadt- und Bürger-Recht
 Der geistlichen Wandersleute dieser Welt/
 Welches

Im Lande der Lebendigen/
 Durch einen sanfften und seligen Hinrit/
 Der Seelen nach erlangt hat/
 Der Ehren-Beste / Vor-Achtbare / Wohlgelarte
 und Wohlweise

Herz Jacob Santsland /

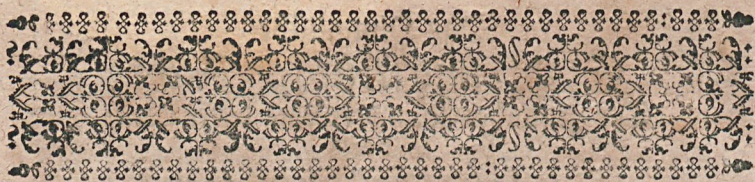
Vornehmer Rathß-Verwandter und
 Pfänner allhier in Halle /

Da er in diesem 1663 Jahre / nach außgestande-
 ner Leibes-Kranckheit / am 23. Sontage nach dem Fest der
 heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit / war der 22. Novembris,
 Nachts zwischen 9. und 10. Uhr mit starkem Glauben auff
 das hochtheure Verdienst seines Erlösers und Seligmachers
 Christi Jesu diese Zeitligkeit gesegnet / und am darauff fol-
 genden 26. tage gedachtes Monats / mit ansehnlicher
 Volkreicher Begleitung / Christlich beyge-
 setz worden /

Seines Alters im vier und funfzigsten Jahre.



Hall in Sachsen /
 Gedruckt bey Christoff Salsleben / Im Jahr 1663.



In recht herrlicher / kräftiger / herzerqui-
ckender Trost ist es / mit welchem die ware rechtkäu-
bige Evangelische Christenheit / am jüngst abgewi-
chenen XXIII. Sontage nach dem Fest der heili-
gen / hochgelobten Dreyfaltigkeit ihr altes Kir-
chen-Jahr durch sonderbare Gnade **G D E** Es be-
schlossen / in dem Sie auß dem 3. Cap. der gestreicheten Epistel Pau-
li an die Philipper betrachtet hat / die denckwürdigen Worte: Unser
Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Hei-
landes Jesu Christi des Herrn / welcher unsern nichtigen
Leib verklären wird / daß er ehlich werde seinem verklärtem
Leibe / nach der Wirkung / da er mit kan auch alle dinge ihm
unterthänig machen. Womit der werthe heilige Geist / der des
hocherleuchteten Apostels Herz erfüllet / und die Feder selbst geführet
den Zustand der außerwehsten gläubigen Christen als einen Wandel
beschreibet / und in seiner Sprachen gar hochbedächtilich brauchet das
schöne Wort πολίτευμα unser Bürger-schafft / oder wie es der
heilige Kirchenlehrer Hieronymus im Epitaphio Nepotiani gegeben /
Municipatus unser freyes Stad- und Bürger-Recht / hierdurch
anzudeuten / daß die ganze Welt nur unser Birchs-Haus und Gast-
hoff sey / darinnen wir keine bleibende / beharrliche wohnung / und be-
ständiges erbliches Eigenthum haben / sondern allerseits Pilgrim und
Wandersleute seind wie alle unsre Väter / die nach dem Lande der le-
bendigen / als dem einigen himmlischen Vaterlande mit sehnlischen
verlangen reisen / und darinnen das allerseitigste Stad- und Bürger-
Recht höchsterfreulich erlangen / da hingegen in diesem gleisenden Le-
ben nicht nur der Macrocosmus und grosse Welt / unsere auff eine
zeit

zeitlang gemietete Herberge ist / in der wir doch keine Stund sicher
und gewiß sind / sondern wir haben auch an uns selbst in Micro-
cosmo in der kleinen Welt einen nichtigen Leib / oder / wie der
große und heilige Apostel redet / Corpus *ταπεινώσεως* Humiliatio-
nis einen Leib der Demuth/eine baufällige Hütten / ein zerbrechliches
elendes Haus / an deme der Tode mit seinen Arbeitern alle Tage
einreißen und niederwerffen läffet / bis ers endlich gar zu Boden reis-
set / und zu Staub und Aschen machet ; Wie den solche Nichtigkeit
sonderlich stehet auff den innerlichen und eusserlichen zufallen/auff den
vielsältigen Kranckheiten / Creus / Erübsal / Leyd und Jammer/denen
der arme Mensch täglich / stündlich und Augenblicklich unterworffen
ist / das freylich der fromme David diß leben ein elendes Jammer- und
Ehränen / Thal nicht unbillig nennen muß. Da wehre nun kein
wunder / wann in Betrachtung der Flüchtigkeit unsers lebens / und
des Leibes Nichtigkeit wir mit Jeremia und Iob wünscheten / wir
wehren entweder gar nicht geböhren / oder doch bald nach der Geburt
wieder gestorben : Aber es kan der Auserwehlte Rüstzeug Gottes/als
ein kluger Baumeister und bewehrter Artz/nicht allein einreißen und
zerstören / sondern auch pflanzen und bauen / nicht alleine schlagen
und verwunden / sondern auch heilen und verbinden / dessen sich alle
rechtgläubige Christen selig zugebrauchen haben / den unser Wan-
del sage er / nehmlich derer / die dem einigen / warhafften / kräftigen
Weinstock / und Baum des lebens Jesu Christo / in der heiligen
Taufe einverleibet / und beständig bis an ihr Ende an ihn gläuben/
derer Wandel ist im Himmel / in dem Lande der lebendigen / da
Freude die fülle ist / und lieblichs Wesen zur rechten Hand Gottes
immer und ewiglich ; Dahin zwar niemand auß eigenen kräften
vermögen gelangen kan / aber wir warten von dannen unsers
Heilandes Jesu Christi des Herrn / welcher der rechte Prinz
von Uranien / und Himmels-Fürste ist / der uns diese selige ewigbe-
ständige wohnung zubereitet / und mit seinem Leiden / Sterben und
ihreurem rosinfarbenen Blute das himmlische Stadt / und Bürger-
Recht erworben / auch dabeneben die hochwürffliche Zusage gethan

hat / daß er wolle wieder kommen / und uns zu sich holen / daß wir bey Ihn sein sollen allezeit / und seine Herrligkeit sehen / die ihm der Vater gegeben hat. Dahero Er auch bey seiner sichtbarn wiederkunfft unsern nichtigen Leib nach den Qualiteten und eigenschafften herrlich schön verklären wird / das da er hier verweßlich / in Unehre und Schwachheit gesetzt / als den unverweßlich / in Herrligkeit und Krafft aufferstehen / und seinem verklärten Leibe ähnlich werden / ja das er leuchten sol wie die Sonne ins himmlischen Vaters reich.

Die weil es aber der thörichtten Menschlichen Vernunfft / die in diesem grossen Geheimnis zur Narrin werden wil / ganz ungläublich und unmöglich vorkommet / das ein irrdischer Leib / der ins Grab ge-
leget / vermodert / und zu Staub und Aschen worden ist / herrlich schön verklärer werden solle / so setzet der theure Gottes Mian den gewissen unfehlbarn Grund dazu / das es nemlich geschehen werde nach der Wirkung / da er mit kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen / das so gewiß und warhafftig als der ewige und allmächtige Gott / den Menschen auß einem Erden Kloss ganz wunder schön auffo lieblichste gebildet / so gewiß und warhafftig wird auch unser Heiland Christus Jesus auß unserer Aschen einen schönen neuen Leib bereiten / welcher der rechte Phoenix seyn wird von dem die Natur kündiger schreiben / das er in seinem Alter sich selbst verbrenne / und das auß seiner Aschen ein schöner junger Phoenix herfür komme.

Und eben diesen himmlischen Trost wolle durch seinen heiligen guten Geist / dem höchsten und besten Tröster / in die Herzen der hochbetrübtten Leydragenden mit lebendigen Buchstaben schreiben / der gründgütige Gott / weil er eben an denselbigen Sontage / da diese kräftige Wort in öffentlichen Kirchen-Versammlungen abgehandelt worden / thren liebsten Herrn und Vater dem Ehrenvesten / Vorachtbarn / Wohlgelarten und Wohlweisen Herrn Jacob Gangland / Vornehmen Rathsverwandten und Pfännern allhier / ihnen durch den zeitlichen Todt entzogen hat. Es ist aber derselbe in der Herberge dieses mühseligen lebens eingekehret / im Jahr 1610. den 7. Febr. da er von Christlichen wohlfürnehmen Eltern erzeugt und gebohren

bohren worden / massen sein seliger Vater gewesen Herr Tileman
Gangland / vornehmer Bürger und Handelsman allhier / welcher
sich im Jahr 1604. auß seinem Vaterlande der Stadt Rattlingen
im Fürstenthum Berge / und dem Ampt Ungermünde gelegen /
anhero auß Halle gwendet / wie dessen schriftlich-beglaubte Urkun-
den annoch vorhanden; Die selige Mutter aber ist gewesen Frau
Catharina / Herrn Jacob Seiffaris / Fürstl. Magdeb. Küchen-
Meisters auß St. Moritz-Burg / und Born-Meisters im Thal
allhier eheliche Tochter.

Diese seine lieben Eltern haben ihn nicht allein durch die heilige
Taufe den seligen Mutter-Schoß Christlicher Kirchen unabkömmlich
einverleiben / sondern auch zeitlich in dem Hauptstück Christi. Lehr-
re unterrichten lassen / und weil sich bey zu wachsenden Jahren eine
sonderbare begierde zum Studiren an ihm ereignet / als hat die Frau
Mutter nach frühzeitigen Absterben des Vaters ihn zur öffentlichen
Stadts-Schulen allhier gehalten / dabeneben aber zu Hause durch
Herrn M. Andream Hübenern / nachmahls Pfarrhern zu Rende-
burg und Bisdorff in der Lateinischen Sprache und freyen Künsten
treu-fleißig unterrichten lassen / welche wohl angewendete informati-
on dahin auß geschlagen / daß er mit denselben auß gutachten gelehr-
ter Leute im siebenzehenden Jahre seines alters / auß die löbliche Uni-
versität Wittenberg geschicket worden / da er den unterschiedene Colle-
gia Philosophica und Juridica benebenst den öffentlichen Lectionibus
der Herren Professoren besuchet / auch beliebung getragen sich dem
Studio Juris gänglichen zu widmen / wann nicht solche seine intention
das verderbliche Kriegswesen / da es seiner lieben Mutter zu viel wer-
den wollen / mit eigenen unkosten zween Söhne auß hohen Schulen
zu halten / verhindert hette / dannenhero es auch gekommen / daß er ei-
ne Reise in Frankreich für sich genommen / und weilten ihm die Mit-
tel zu fortsetzung des Studirens entgangen / sich in der Königl. Resi-
denz-Stadt Paris zu einen vornehmen Kauff-Herrn bege-
ben / und in Handlungen etliche Jahre brauchen lassen / dieselbe auch
bergestalt begriffen / das / da er sich wiederum anhero nach Haus glück-
lich

lich gewendet / so wohl seiner lieben Mutter/als nachmals eine gerau-
me Zeit seine eigene Handlung geführet.

Dieweil er aber auch auff die Vermehrung seines Geschlechts
wohl bedacht gewesen / als hat er sich auff vorher geschenees Gebet
und Einrathen der Seinigen Im Jahr 1634. in ein Christlich Ehegelöb-
nüs eingelassen/mit der Weiland Erbarn und Ehren-Zugendreichen
damahligen Jungfer Marthen / Herrn Conrad Merheims/ E. E.
Hochw. Raths Wein-Meisters und Cramer-Meisters allhier ehel.
Tochter / und solches den 8. Julii durch öffentliche Copulation vollen-
zogen / in welchen ihren Ehestande sie beyderseits der grundgütige
Gott mit einen dreyfachen Ehesegen Väterlich beschencket / nehml-
ich mit 2. Söhnen und eine Tochter / davon annoch am leben der
erste Sohn Herr Conradus Gangland / beyder rechten Candi-
datus, und die Tochter Frau Maria Catharina/so Im Jahr 1660.
den 11. Sept. Herrn Ober-Einnehmer Johan Grundmannen
verehelichet worden / von welcher Er auch durch Gottes Segen 2.
Kinder/ Kinder Johann Jacob / und Johann Friederichen mit
grosser Freude erlebet hat / sein anderer Sohn aber erster Ehe / Tile-
mannus genandt / ist ihme Anno 1649. mit Tode abgangen.

Nachdem aber der allein weise Gott nach seinen unerforsch-
lichen Rath gedachte seine liebe HausEhre Anno 1638. in der Advents-
zeit auß diesem Jammerthal in das ewige Ehren Reich/ihm aber in
den betrübten Wittber- Stand gesetzt / und aber wegen der ge-
fährlichen Kriegs- Läufe ihme seine Nahrung und schwere Haus-
haltung sehr mühsam worden / als hat ihme unmüglich fallen wol-
len auffser einer andern treuen Ehegehülffin / derselben ferner vorzu-
sehen / die ihme auch der höchste GOTT Anno 1640. den 4.
Febr. hinwiederum bescheret hat/ an Der Ehren-Zugendreichen
damahligen Jungfer Sophien Catharinen / (Tit.) Herrn Fried-
rich Knorrens/ E. E. Hochw. Raths Wein-Meisters und vor-
nehmen Pfänners sel. ehel. Tochter / der ihm hochbetrübten Frau
Wittben / mit welcher er gleichfals eine geruhige und gesegnete Ehe
bessessen / und mit derselben durch Gottes Segen vier Söhne und
fünff

fünff Töchter erzeuget / davon noch ihrer Sechse am Leben / und ihren seligerverstorbenen Herrn Vater mit thranenden Augen das Geleit geben / nahmentlich Herr Fridericus / so in das vierdte Jahr dem Audio Juris auf der löbl. Universität Wittenberg obgelegen / Jungfer Sabina Elisabetha / Jungfer Barbara Sophia / Jungfer Anna Dorothea / Gottfried Ernestus / und Juliana Magdalena / die übrigen drey aber als Johann Arnold / Carolus / und Rosina Catharina sind in ihrer zarten Kindheit von hinnen abgefordert worden.

Es hat aber auch das Vaterland allhier des sel. verstorbenen sonderbare Qualitäten und Geschicklichkeit in guter Beobachtung gezogen / und ihn dannhero Anno 1647. im Raths Stuhl erhoben / auch etliche Jahr bey der Administration / Stuben zum Einnehmer gebraucher / und ob er wohl Anno 1649. zum Ober Borner Meister Ampt ins löbliche Thalgerichte befördert / so ist er doch Anno 1659. zum andernmahl zum Mitglied E. Hochweisen Raths erwehlet worden / in welchen seinen aufgetragenen Verrichtungen er sich jederzeit treuemäßig / wie auch sonst in seinem Leben und Wandel / so viel Menschl. Schwachheit zugelassen / Christlich und friedlich verhalten / die predigten Göttlichen Worte durch fleißige Besuchung mit herzlichlicher Andacht gehöret / und das Heil. Abendmahl nebenst den Seinigen gebührend gebrauchet. Hat auch sonst / in dem durch Gottes Verhängnis diese Stadt und Land unterschiedne gefährliche Zeiten betroffen / und er ein gutes theil davon ertragen müssen / sich in allen geduldig bewiesen.

Was seine Krankheit anbelanget / so ist gewiß / das ihm seines einzigen Bruders Herrn Doctor Andrea Ganglandes / Churfürstl. Durchl. zu Sachsen gewesenen Leib Medici unversehens Krankheit / und am 25. Octob. jüngst ihm erfolgter Tode / weil sich sonderlich derselbe sehr nach ihm gesehnet / nicht wenig zu Herzen gangen / darauff er den am 31. gedächtes Monats / und also noch den Tag zuvor erhe der Herr Doctor in Dresden begraben / mit einem Gallfüßrigen Scharbockischen hitzigem Fieber / wie sein Herr Schwager und Bevatter Doctor Friederich Hoffmann Fürstl. Magdeb. Leib Medicus bericht gethan / überfallen / welches

welches sich nach dem allezeit über den andern Tag ereignet mit abwechsel-
den Schauder/und darauff folgenden continuirlicher Hitze / grosser Mat-
tigkeit/trucken Husten/Durste/Angst zum Herzen/reissen im Rücken / in
der linken Seiten und rechten Schenkel ; und ob es wohl am lösslichen Me-
dicamentis nicht gemangelt/so hat sich doch die Schwachheit am 21. Nov.
ie mehr und mehr vergrössert/dannhero den der sel. Herr Bischoff die ge-
fahr seines Lebens vor Augen sehend/sich am 22. gegen 3. Uhr von seinem
Herrn BeichtVater / Doctor Gottfried Cleario / hochverdienten Su-
perintendenten alhier / das Heil. Abendmahl reichen lassen / welches er
auch nur wenig wochen zu vor in öffentl. Kirchenversammlung genossen hat-
te/und nach empfangner Seelen-Argnen der gnädigen Auflösung sehrlich
erwartet/welche ihm auch der Höchste gegönnet / in dem er mitten unter
dem Gebet der lieben Seligen und seiner Frauen Schwester der Wort-
halter Wessnerin bey gutem Verstande zur Nacht zwischen 9. und 10. uhr
seine Seele dem getreuen Gott überantwortet/nach dem er dieses elend ge-
bauet 53. Jahr 9. Monat und 15. Tage.

Er hat nunmehr die mühselige Wunderschafft dieses leben selig voll-
bracht/und der Seelen nach das himlische Stadt und Bürgerrecht
erlangt / da er siehet das Guth des Herrn im Lande der lebendigen/
den nichtigen Leib aber der im Schoß der Erden beygesetzt / wird der all-
mächtige Heyland Christus Jesus gewiß am jüngsten tage verklären / daß
er ähnlich werde seiner verklärten Leibe/in zwischen aber denselben eine sanf-
te ruhe/der Hinterlassenen hochbetrübtten Witben aber und der Wei-
sen Trost und erquickung samt Christl. gedult durch den Heil. Geist verlei-
hen/und sonderlich zu der lieben theils zarten unerwachsenen Kinder auferzie-
hung und versorgung seinen Göttl. Gnaden. Segen geben; uns aber also re-
gieren/daß wir auf dieses gemietete leben und Nacht Herberge nicht bauen/
sondern wie alle andere Zeit / also auch bey dem Ende dieses Kirchen Jahres
bedencken / unser Wandel sey im Himmel / von dannen wir auch warten
des Heilandes Jesu Christi des Herrn / welcher unsern nichtigen Leib ver-
klären wird/daß er ähnlich werde seinen verklärten Leibe/nach der Würkung
damit er auch alle Dinge ihn von unterthänig machen.

Welches auff fremdliches begehren/bey seines seligen Herrn Oheims
Christl. Leich/bestattung/zu dessen Andencken und der betrüb-
ten Trost anführen wollen

M. Andreas Christophorus Schubartus, Pastor
an St. Moritz-Kirchen und Scholarcha,

E N D E.

1. Brauer, stud. iur. + 1659. unvollst.
2. Kraße, i. u. c. + 1652.
3. Joh. Andreas Plearius, dnm. theol. 1667.
4. Friedr. Kuhn + 1657.
5. " " Lebensbeschreibung.
6. " " (Pögnische Todwärtelentheil (pp))
7. " " dnm. iur. 1660.
8. Joh. Zimmermann Prof. u. L. F. + 1668.
9. " " " " " " " "
10. Christoph. Andr. Nera, 1650. arm. nuptiale.
11. Joh. Samuel Jacob Holde + 1663.
12. Conr. Carpzow, + 1658
13. Trach. Ricchard Bauffe dnm. 1660 Neu Gedruckt und N^o 2, unv.
14. " " " " " " " "
15. Carl Andreas Bauffe + 1658.
16. " " " " " " " "
17. Joh. Untzer + 1666. unvollst.
18. Phil. Ludw. Probst dnm. 1660.
19. Maria Cath. Fafe + 1666. unvollst.
20. Hemming Engelhardt 1652.
21. Const. Baze, dnm.
22. Christoph. Tomarius, 1666. arm. nuptial. unvollst.
23. " " " " " " " "
24. Christian Haxe dnm. 1660.
25. " " " " " " " "
26. Andr. Ulrich Nietner + 1658.
27. Catharina Necker + 1677.
28. " " " " " " " "
29. Andr. Nietner, 1668.
30. Christoph. Bartold Krug + 1667.
31. " " " " " " " "
32. Andr. Procius + 1666.
33. Jacob Barthland + 1663. Lebensgelo.
34. Christoph. Gerhard Czeck 1668. arm. nuptiale. unvollst.
35. " " " " " " " "
36. Sotfried Boho, 1663. c. nuptiale. unvollst.
37. Christian Bichte, + 1658.

38. Catharina Margar. Schilling + 1669. unvollst.
39. Tobias Schnell 1644 +.
40. " " " unvollst
41. Knorr + unvollst.
42. Luedersald. corn. multiple. unvollst.
43. Wigand + unvollst.
44. Die leitwertige Geburt act et 1660.
45. Das von der Wunder-Liebe wallende Vater & Herz Gottes act. 1664
46. Tuba iudicii extremi act 1666.
47. Thranenuegrieffung act et 1667.
48. Abgrieffener Christenring act et 1660
49. Ein ewangelisches Vale act et 1665-
50. Sananen Jg. 1666.

Nr. 332

ULB Halle

3

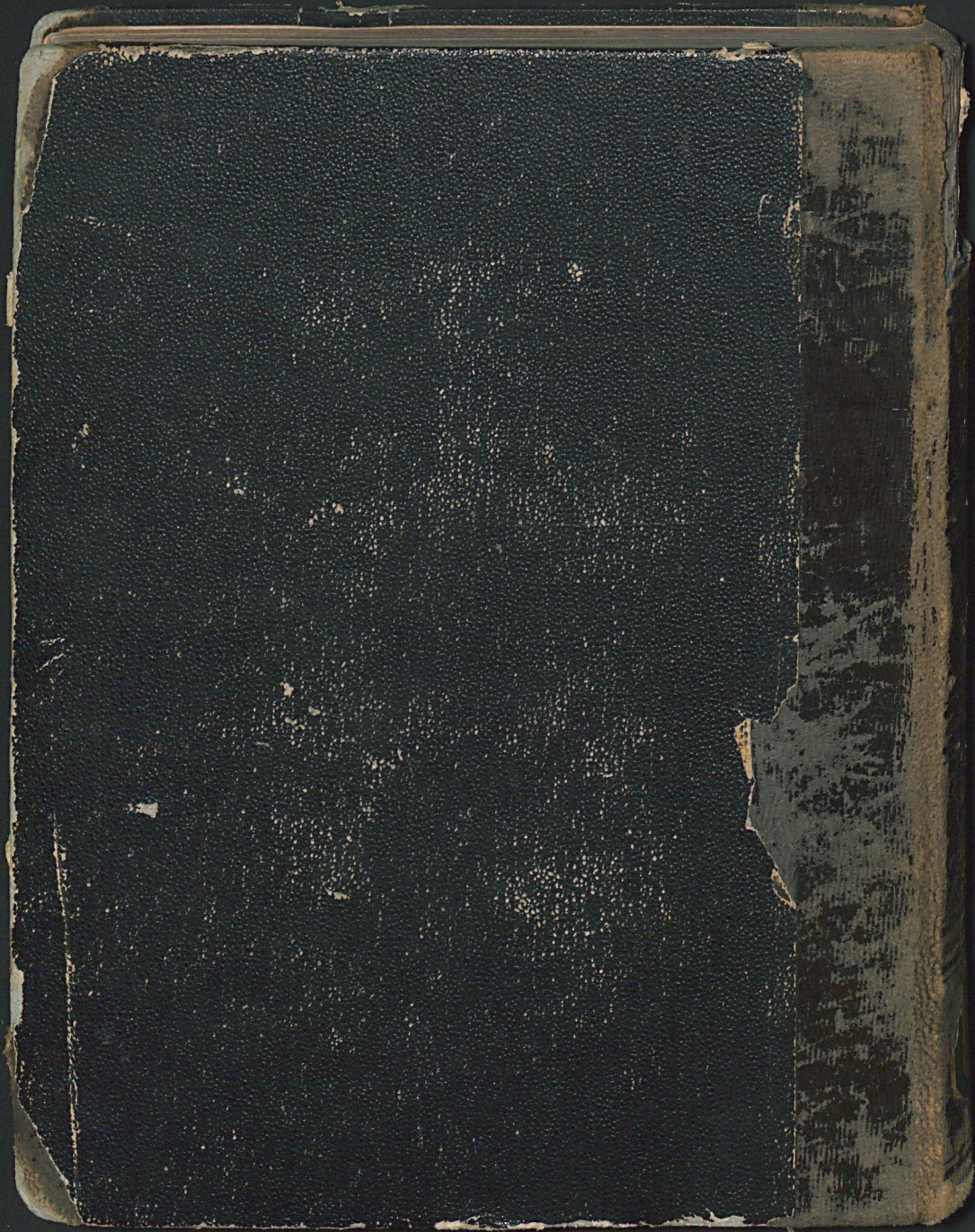
001 594 656

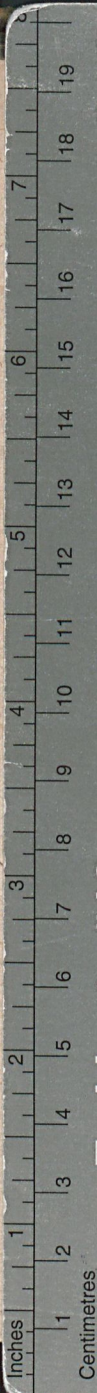


TA → OL

Retro: Stk. 39 - 42 unvollst.,
nicht in PICA

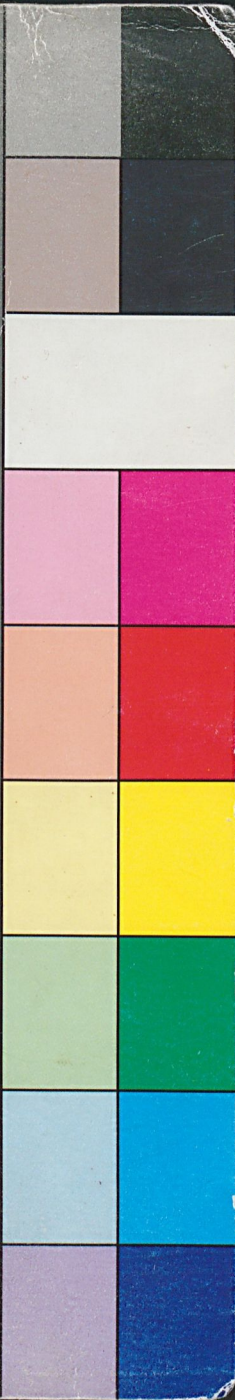
VON





B.I.G.

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue



...nmlische
...ürger = Rechte
...ersleute dieser Welt/
...hes
...lebendigen/
...und seligen Hintreit/
...erlanget hat/
...Achtbare/Wohlgelarte
...hlweise

Santland/

= Verwandter und
er in Halle/
hre / nach außgestande
Sontage nach dem Fest der
feit / war der 22. Novembris,
er mit starkem Glauben auff
3 Erlösers und Seligmachers
gesegnet / und am darauff sol
Monats / mit ansehnlicher
ng / Christlich beyge
orden/
und funfzigsten Jahre.



Sachsen/
aufselben / Im Jahr 1663.

